

gen Gott reden hören und den Heiligen Geist empfangen, kann, ja muss man angesichts des biblischen Kanons und seiner Inspiration antworten: Sie empfangen ihn nirgends besser und klarer als durch das geisterfüllte Wort der Schrift (loc. cit., 183).

*Christoph Stenschke, Wiedenest, Deutschland  
Pretoria, South Africa*

**Johann Ludwig Krapf: Ein schwäbischer Pionier  
in Ostafrika**

**Jochen Eber**

Richen/Basel: Verlag arteMedia; Lahr: St. Johannis-  
Druckerei, 2006, 271 pp, 160 Abb., Pb., SFr.23.80;  
Euro 15,-; ISBN 978-3-905290-41-7;  
ISBN 978-3-501-01544-5

**SUMMARY**

Jochen Eber's book distinguishes itself by its meticulous opening up of little-known archival sources on the life of the Swabian Missions pioneer, Johann Ludwig Krapf, as well as by its publication of over 160 illustrations not yet known in this form. The author faithfully describes, 125 years after Krapf's death, the creative work and social commitment of a man who played an integral part in the development of an independent church in East Africa and the consolidation of the Pilgermission founded in Basel at 1840. Awarded an honorary doctorate by the University of Tübingen for his academic merits, he is nevertheless shown to be a child of his time in his controversial support of the British colonial power in Ethiopia in 1843.

Notwithstanding the too-small illustrations and maps, arteMedia has succeeded in publishing a superb portrayal which gives general readers access to the person of Krapf and inspires them to missionary life and action in the spirit of the Gospel.

**RÉSUMÉ**

Le livre présenté ici est un ouvrage remarquable par ses 160 petites illustrations historiques ainsi que par sa base d'archives peu connues concernant la vie du pionnier de la mission J. L. Krapf. 125 ans après sa mort, l'activité créatrice du missionnaire est présentée avec une rigueur scientifique tout en restant accessible à un plus large public.

L'auteur réussit à mettre en évidence que le réseau de relations interculturelles de J. L. Krapf avec de nombreuses personnalités et diverses organisations lui ont permis de fortement solidifier la Pilgermission fondée en 1840 et le travail missionnaire parmi le peuple Galla (Oromo).

La libération des missionnaires de la Pilgermission en Ethiopie en 1868 est ici décrite pour la première fois. Elle dévoile un côté toutefois moins brillant d'un missionnaire qui a bénéficié des honneurs de l'Université de Tübingen.

Les Editions arteMedia publient ici un ouvrage d'un caractère scientifique et biographique de qualité qui

permet un bon abord de ce père dans la foi et qui encourage à la mission.

\* \* \* \*

Im Zusammenhang mit Vorlesungen an der Akdademie für Weltmission im Juni 2005 stand ich in Kornthal erstmals vor dem Grab des berühmten Ostafrikamissionars, Forschers, Bibelübersetzers und Sprachgenies Johann Ludwig Krapf (1810-1881). Dabei ahnte ich nicht, dass mir 18 Monate später die Aufgabe zufallen würde, die wissenschaftliche Biographie meines früheren Kollegen und heutigen Studienleiters des Friedrich Hauss-Studienzentrums in Schriesheim, Jochen Eber, über Johann Ludwig Krapf zu rezensieren.

Das vorliegende Buch zeichnet sich aus durch die akribische Erschliessung bisher wenig bekannter archivalischer Quellen über das Leben des schwäbischen Missionspioniers J. L. Krapf und Veröffentlichung von über 160 historischen Abbildungen, die in dieser Art bisher kaum bekannt waren. Damit soll 125 Jahre nach dem Ableben Krapfs, seine schöpferische Tätigkeit nicht nur verlässlich nachgezeichnet, sondern dem amerikanischen Vorbild entsprechend wissenschaftlich und dennoch allgemeinverständlich einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Dem Autor gelingt es in eindrücklicher Weise aufzuzeigen, dass J. L. Krapf durch seine Verbindungen zu Persönlichkeiten wie C. F. Spittler, H. Venn, dem äthiopischen König Sahile Selassie, zur Basler Mission, Church Missionary Society, Britischen und Ausländischen Bibelgesellschaften, Swedish Evangelical Mission, United Methodist Free Church, der Brüdergemeinde in Kornthal ein Netz von kulturübergreifenden Missionsbeziehungen zu pflegen vermochte, die sich nachhaltig auf die Festigung der 1840 gegründeten Pilgermission und Missionierung des Gallavolkes auswirkte.

Besonders ausführlich berichtet der Verfasser, wie sich J. L. Krapf als Inspektor und später Kollektensammler und Komiteemitglied unermüdlich für die Pilgermission einsetzte. Erstmals wird hier die spannende Befreiung der 1868 in Äthiopien gefangenen Chrischona-Missionare geschildert.

J. L. Krapf's kontroverse Unterstützung der Britischen Kolonialmacht in Äthiopien 1843, sowie die gewaltsame Befreiung der Chrischona-Missionare 1868 zeigen, dass der Missionspionier trotz seiner geographischen und linguistischen Verdienste, für die er von der Universität Tübingen die Ehrendoktorwürde erhielt, eben auch Kind seiner Zeit blieb. Eine missionstheologische Evaluation könnte in einem separaten Kapitel in eine zweite Auflage einfließen und die Denkweise des Theologen Krapf aufzeigen.

Dem Verlag arteMedia ist es unabhängig von den zu kleinen Abbildungen und bescheidenen Landkarten gelungen, eine in inhaltlicher und graphischer Hinsicht herausragende wissenschaftlich-biographische Darstellung des grossen Afrikapioniers aus Derendingen herauszubringen, die den inneren Zugang zu diesem

Glaubensvater ermöglicht, und uns neu inspiriert, im Sinne des Evangeliums missionarisch zu handeln bis „das ganze Meer der Gnade Gottes diese Heidenländer überfluten wird“ (S. 242).

*Hans Ulrich Reifler, St. Chrischona/Bettingen BS, Schweiz*

***Im Angesicht des Absoluten: Hinführung zur  
Mitte christlicher Spiritualität***

**Josef Sudbrack**

Würzburg: Echter, 2005, Pb., 128 pp., Euro 12,80,  
ISBN 978-3-429-02643-1

**ZUSAMMENFASSUNG**

Josef Sudbrack ist ein im deutschsprachigen Raum bekannter Forscher im Bereich von Mystik, Meditation und Spiritualität. Der über achtzigjährige Jesuit fasst in diesem Werk die Überlegungen mehrerer Jahrzehnte zusammen und schlägt eine Brücke zwischen Theologie und Frömmigkeit. In vierzehn Kapiteln entfaltet er die Relevanz der christlichen Lehre für den Glauben. Seine Darstellung steht im Gespräch mit mystischen Traditionen des Buddhismus und des Islam sowie mit den großen katholischen Theologen des 20. Jahrhunderts.

**SUMMARY**

Josef Sudbrack is a researcher, known in German-speaking circles in the area of Mysticism, mediation and spirituality. A Jesuit who is in his eighties, he gathers together in this volume reflections of several decades and builds a bridge between theology and spirituality. Through fourteen chapters he unpacks the relevance of Christian doctrine for belief. His account dialogues with the mystical traditions of Buddhism and Islam as well as with the great Catholic theologians of the Twentieth Century.

**RÉSUMÉ**

Josef Sudbrack est un chercheur jésuite renommé dans le monde germanophone pour ses travaux sur le mysticisme, la médiation et la spiritualité. Alors qu'il a passé quatre-vingts ans, il rassemble dans cet ouvrage le fruit de sa réflexion de plusieurs décennies et jette un pont entre la théologie et la spiritualité. Tout au long de l'ouvrage, il montre la pertinence de la doctrine chrétienne pour la spiritualité. Il entre en dialogue avec les traditions mystiques du bouddhisme et de l'islam, ainsi qu'avec les grands théologiens catholiques du XX<sup>e</sup> siècle.

\* \* \* \*

Josef Sudbrack, katholischerseits der Altmeister der Erforschung von spirituellen Erscheinungen, legt mit diesem Buch eine komprimierte Summa seines mehrere Jahrzehnte umspannenden Werkes vor. Er rekapituliert darin seinen eigenen Denk- und Glaubensweg und zieht ein eindrucksvolles Resümee. Dabei setzt das vorliegende Büchlein seine Versuche fort, zu einem Brückenschlag zwischen Theologie und Spiritualität zu kommen.

Sudbrack war von seiner Biographie her dazu prädestiniert, Wege zu einer neuen Einheit von gedachtem und gelebtem Glauben zu suchen. Als Mitglied des Jesuitenordens gab er Zeit seines Lebens ungezählte Exerzitenkurse in der Nachfolge des Ordensgründers Ignatius von Loyola. Daneben erwarb er sich durch zahlreiche Vorträge und Publikationen den Ruf eines Experten auf dem Gebiet der Spiritualität; wobei er vor allem die christliche Meditationsbewegung, die im Raum der katholischen Kirche von Hugo Eunomiya-Lasalle, einem seiner Ordensbrüder, ausgelöst wurde, in den vergangenen Jahrzehnten kritisch-konstruktiv begleitete.

Das Buch steht in der Tradition katholischen Denkens, nimmt aber immer wieder auch ökumenische Impulse auf, hier vor allem aus der evangelisch-theologischen Tradition – etwa in Gestalt des Tübinger Systematikers Eberhard Jüngel. Sudbrack setzt bei der philosophischen Gotteserkenntnis ein, schlägt von dort die Brücke zur Gotteserkenntnis der Religionen und findet die Vollenkung der Erkenntnis Gottes im Christentum. Primäre Gewährsleute und Gesprächspartner bei seinen Überlegungen sind neben Ignatius von Loyola, dem Gründer des Jesuitenordens, vor allem Sudbracks Ordensbrüder Karl Rahner, Teilhard de Chardin, Henri de Lubac und Hans Urs von Balthasar, die anerkanntermaßen zu den fruchtbarsten katholischen Theologen des vergangenen Jahrhunderts gehörten. Prägnant formuliert: Das Buch stellt den Versuch einer interreligiös verankerten Lehre der katholischen Spiritualität im ökumenischen Horizont dar, wobei eindeutig das Gespräch mit den mystischen Traditionen des Buddhismus und des Islam im Vordergrund steht. Hinduismus und Polytheismus werden gelegentlich berücksichtigt, das Judentum mit seinen spirituellen Traditionen fehlt ganz.

Der Autor nennt seine Überlegungen eine „Glaubensmeditation“. Ich meine, dass er damit gut den Charakter des Buches auf den Begriff gebracht hat. In 14 Kapiteln versucht er zu entfalten, welche Relevanz das christliche Dogma, wie es die Alte Kirche im Credo auf den Begriff gebracht hat, im Alltag des Menschen heute gewinnen könnte. Um eine Auswahl der Themen zu nennen: Es geht in den einzelnen Kapiteln um Schöpfung, Menschwerdung Christi, Auferstehung, Dreieinigkeit, Kirche, Abendmahl. Dabei scheut Sudbrack sich nicht, auch die Problemfelder gegenwärtigen theologischen Denkens in seiner Auseinandersetzung mit der Moderne anzusprechen. Hierbei ragen besonders die Infragestellung der Glaubwürdigkeit der biblischen Texte durch die historisch-kritische Exegese und die Reibungspunkte zwischen der biblischen Schöpfungslehre und der modernen naturwissenschaftlichen Evolutionslehre hervor. Auch das Problem der kirchlichen Lehre von der Erbsünde und die Frage der christlichen Mission wird nicht ausgeklammert. Auch wenn mich die Lösungsangebote von Sudbrack nicht immer zu befriedigen vermögen, enthalten sie allemal beherzigenswerte Denkanstöße. Das gilt nicht zuletzt für seine Aufnahme von Teilhard de Chardins Versuch, die biblische Schöpfungstheolo-